

Bergisches Journal

MENSCHEN DES JAHRES 2016

GESTORBEN

Der Odenthaler Altbürgermeister Johannes Tillmann ist am 10. Februar im Alter von 78 Jahren gestorben. Der Christdemokrat aus Neschen saß von 1965 bis 2004 im Gemeinderat und war von 1978 bis 1993 Bürgermeister.



Johannes Tillmann

Der Künstler Wolfgang Peter aus Refrath ist am 16. Februar im Alter von 78 Jahren gestorben.

Peter Wester, Mitbegründer des Bergischen Naturschutzvereins, ist im Alter von 85 Jahren in seiner Heimatstadt Overath gestorben.

Diakon Gerd Figaszewski aus Gladbach ist am 15. Mai im Alter von 75 Jahren bei einer Wallfahrt in Lourdes gestorben.



Eckart von Schöning

Mit 84 Jahren ist der Initiator der Kürtener Freiwilligenbörse, Eckart von Schöning, am 15. Juli gestorben.

Der Gladbacher Grünen-Ratsherr Dr. Ulrich Steffen ist nach langer Krankheit am 1. August im Alter von 60 Jahren gestorben.

Der langjährige Vorsitzende und Präsident der Dürscheder Mellsäck, Heinz-Peter Orth, ist am 9. August im Alter von 60 Jahren gestorben.



Karlheinz Fallaschinski

Karlheinz Fallaschinski, der in Rösrath in der evangelischen Kirchengemeinde, im Geschichtsverein und in der FDP engagiert war, ist am 14. August im Alter von 70 Jahren gestorben.

Der langjährige Kommandant der Gladbacher Prinzengarde, Axel Granderath, ist am 19. August im Alter von 57 Jahren gestorben.



Ursula Lübke

Verlegerin Ursula Lübke ist am 19. August im Alter von 94 Jahren gestorben. Sie hat den Bastei-Lübke-Verlag mit gegründet.

Im Alter von 84 Jahren ist die Kürtener Autorin Marlies Denst am 12. Dezember gestorben.

Konkurrenz für die Wupsi



Busunternehmer Holger Wiedenhoff wollte der Wupsi den Öffentlichen Nahverkehr abjagen. Allerdings klappte das nicht. Die Kölner Bezirksregierung gab der Wupsi erneut den Zuschlag.



Martin Linden, Markus Laudenberg, Andreas Manjowk und Andrea Fleißgarten (v. l.) engagierten sich in Nepal. Die Freiwilligen halfen bei der Inneneinrichtung einer Berufsschule. Fotos: Daub, Arlinghaus, Nonnenbroich, Wagner, Brockmeier, Promberger, privat

Sehen, ob man helfen kann

Vier Handwerker aus Bergisch Gladbach und Odenthal reisten in den Himalaya-Staat Nepal

Sie wollten sehen, wie sie helfen können. Dazu sind eine Hebamme und drei Handwerker aus Bergisch Gladbach und Odenthal im März für vier Wochen nach Nepal gereist: Martin Linden, Markus Lau-

denberg, Andreas Manjowk und Andrea Fleißgarten. In der 1500 Meter hoch gelegenen 30 000-Einwohner-Stadt Panauti, rund eine Autostunde von der Hauptstadt Kathmandu entfernt, hat der Ar-

chitekt Rabin Puri die erste Berufsschule des Landes eröffnet und will sie nun ausbauen. Dass er dafür unter anderem rund 30 Holzbetten braucht, das hatte er erzählt, als er im Februar zum ersten Mal

auf die vier Freunde traf. Der Kontakt war durch einen Dortmunder Erdbeben-Spezialisten zustande gekommen. Trotz gründlicher Vorbereitungen waren die vier Helfer von den Verhältnissen überrascht.

Zu Hause bei Syrern



Ein Jahr lang begleitet die Redaktion den Syrer Alaa Al Hussin und seine Familie, die aus Damaskus geflohen waren und in Bergisch Gladbach aufgenommen wurden. Die

drei Mädchen Lojain, Nour und Areij und Mutter Mouna Alali lernen Deutsch, entdecken die fremde Kultur – und Mama lässt sich erstmals fotografieren.

Bosbach im „Endspurt“



Am 22. August hat Wolfgang Bosbach den CDU-Kreisvorstand informiert, dass er 2017 nicht erneut für den Bundestag kandidiert. Sein Buch „Endspurt“ ist da schon fast

fertig. Auch in Lesungen wie in Refrath (Foto) sagt er offen, was er an Politik heute vermisst und kündigt an, bis zum Schluss weiter Gas zu geben.

Auf Sommertour



Mit dem Memphis-Bus war die Redaktion im August auf Sommertour. „Wir bewegen Rhein-Berg“ lautete das Motto der Rundreise

zum 70. Geburtstag der Kölnischen Rundschau, des Mutterblattes der BLZ. Auch Leser konnten im Redaktionsbus mitfahren.

Verurteilung des Terrors



Im Bensberger Ratssaal präsentierte sich die islamische Ahmadiyya-Gemeinde unter dem Motto „Stopp dem Terror“. Vor vielen

Bürgern wurde die Rechtfertigung von Terroranschlägen im Namen des Korans verurteilt. Friede sei die Botschaft des Korans.

Das Gesicht der Belkaw



Manfred Habrunner (rechts) wird einer der Geschäftsführer der Belkaw. Der ehemalige Banker war der Kandidat der Stadt Bergisch Gladbach und will das „Gesicht der Belkaw“ sein.

Feuerwehr rettet Fischreier



Ein verletzter Fischreier wird bei einem spektakulären Feuerwehreinsatz vom Dach eines Gladbacher Gewächshauses gerettet. Er wird später in der Greifvogelstation Rösrath aufgepäppelt.

Neuer Chef für den Naturpark



Ulf Zimmermann (46) wird neuer Geschäftsführer des Naturparks Bergisches Land und Nachfolger von Theo Boxberg. Der Naturpark wird finanziell und personell deutlich besser aufgestellt.

Rallye-Team hilft Kinderdorf & Co.



Das Rallye-Team „Restless Racing“ aus GL sammelt 7000 Euro für das Bethanien-Kinderdorf, die Hilfsorganisation „Alma Mater“ und den Verein „Freunde der Kölner Straße und ihrer Bewohner“.

Ein Foto voller Atmosphäre



Dennis Grützenbach aus Overath sah seine Tochter Hand in Hand mit dem Großvater gehen, rief den Namen seiner Tochter und drückte ab – so entstand das Foto des Jahres des Leserwettbewerbs 2016. Ein Schwarz-Weiß-Bild voller Atmosphäre. Bei dem Wettbewerb gab es Fotos von insgesamt 437 Teilnehmern. Insgesamt wurden über 2000 Fotos eingeschickt. So viele wie noch nie.

Klum verklagt die Stadt



Günther Klum, als Vater von Model Heidi ein prominenter Gladbacher, verklagt die Stadt. Er ist mit seinem Wagen in ein Schlagloch gefahren und dieser wurde beschädigt. Jetzt will er Schadenersatz, weil die Stadt die Straßen verkommen lasse. Wird vom Gericht abgeschmettert, aber dennoch kurzfristig zum „berühmtesten Schlagloch Deutschlands“.

Chef und Vize tauschen Amt



Die Freiwillige Feuerwehr Overath bekommt eine neue Führungsspitze: Der bisherige Vize-Chef Heiko Schmitt (l.) wird Wehrleiter und Nachfolger von Willi Schmitz (r.), mit dem er das Amt tauscht.

Kämpferin gegen Raketen



Christiane Bertram fliegen alljährlich Raketen auf ihren Balkon ihrer Wohnung an der Reginharstraße in Bensberg. Sie kämpft in ihrer Siedlung für eine Silvester ohne Böller und Raketen.